

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	Bd.	Vermerk:
ISSELHORST, Erich Dr.	2468	I	
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen: Isselhorst, Erich		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert:Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV 252468	
Akz. 4399/70	Bes. 7a 74
Rep. Fr.	Kat. IV

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG
von

Dr. Erich ISSELHORST

Ich, Erich ISSELHORST, mache unter Eid und nach vorheriger Einschöpfung folgende Erklärung:

- Seit 1 Aug 1932 gehöre ich der NSDAP an.
Seit Mai 1933 bin ich Mitglied der SA.
Seit April 1935 höre ich der GESTAPO und dem SD an.
Ich halte den Rang eines SS-Standartenführers und Oberst der Polizei.
- Von Apr 1935 bis Feb 1936 war ich kommissarischer Leiter der GESTAPO (SD) in ERFURT.
Von Feb 1936 bis Dec 1939 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in KÖLN.
Während meiner Dienstzeit wurde ich beauftragt von März bis Juni 1938 die GESTAPO-Dienststelle in KLAGENFURT aufzubauen.
Von Dec 1939 bis Nov 1941 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in MÜNCHEN.
Von Nov 1941 bis Feb 1942 war ich ohne Stellung, da ein Disziplinarverfahren gegen mich eingeleitet wurde, und ich mit einem strengen Verweis, Amtsenthebung und vorläufiger Beförderungssperre bestraft wurde.
Von Feb 1942 bis Nov 1942 war ich Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B in SMOLENSK.
Von Nov 1942 bis Aug 1943 war ich Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (BDS Ostland, Riga) in GATSCHINA (Russland).
Von Aug bis Oct 1943 war ich KOMMANDEUR DER SIPO UND SD FÜR WITSCHEWNIEN in MINSK.
Von Oct bis Dec 1943 unterzog ich mich einer Kur in Deutschland.
Von Jan bis Dec 1944 war ich INSPEKTEUR UND BEFEHLSHABER DES SA-BEST (Baden, Württemberg und Elsass)
Von Jan bis Apr 1945 ohne Amt in der Abt. IV des RSHA in BERLIN.
Von Apr 1945 Leiter der Ausweichstelle des Amtes IV in HOF.
Von 28 Apr bis 5 Mai Leiter einer Waffen-SS Gruppe bei JACHENAU.
Aufnahme am 12 Juni 1945 in SACHENBACH/Alm bei JACHENAU.

3. BERICHT ÜBER INTERESSANTE VORKOMMISSE WÄHREND MEINER AMTLICHEN TÄTIGKEIT!

a. ERFURT: (Apr 1935 - Feb 1936)

Ausser inner- kirchlichen Auseinandersetzungen der Evangelischen Kirche ist nichts zu berichten.

b. KÖLN: (Feb 1936 - Dec 1939)

Unterdrückung der Katholischen Kirche.

Judenaktion. -

Beschlagnahme und Sicherstellung Jüdischen Vermögens.

Abtransport der Juden nach DACHAU und ORANIENBURG-KZ.

Spionage- Abwehr und Bekämpfung.

(Ein deutscher Ingenieur aus CODESBERG, welcher als Agent sehr erfolgreich für die Engländer arbeitete, wurde von uns Ende 1939 verhaftet und hat sich im Gestapo- Gefängnis in Köln aufgehängt.)

c. MÜNCHEN: (Dec 1939 - Nov 1941)

Gebelimes Verhör der 4 Mitarbeiter und Vertrauten von HESS nach dessen Flug nach England. Es wurden von mir verhört: LEITGEN, Privatsekretär - Kriminalrat LUTZ, Leiter des Sicherheitskommandos für HESS, - seine Sekretärin und sein Chauffeur. Die folgenden Aussagen wurden gemacht:

Aus einer langen Unterredung mit HITLER schloss HESS, dass der Führer einen bedingten Frieden mit ENGLAND erwünschte. HESS glaubte durch seine guten Verbindungen mit Mitgliedern des Schottischen Adels etwas in dieser Sache ausrichten zu können. Ohne HITLERS' Wissen wurde dieser Plan ausgeführt. Innerhalb von 5-6 Wochen hatte HESS drei Versuche unternehmen müssen, bis ihm der Abflug glückte.

Der Befehl an die GESTAPO, alle Klöster zu konfiskieren, wurde von dem damaligen Gauleiter WAGNER gegeben, die Klöster wurden dann auch für Parteizwecke benutzt.

Die ersten FREIARBEITER LAGER sowie ARBEITSERZIEHUNGSLAGER wurden damals errichtet. Aufscher wurden von der GESTAPO dienstverpflichtet. Die schlechte Qualität dieser Aufscher und die grosse Anzahl der schlechten Elemente unter diesen war weniger die Schuld der GESTAPO als die der Arbeitsämter, welche natürlich nur solche Leute auswählten, die für eine andere Arbeit in der Industrie nicht zu gebrauchen waren.

Während 1940 war SCHUSCHNIGG im Gestapo- Gefängnis von MÜNCHEN INTERNIERT! Seine Behandlung war besonders gut, er durfte unter anderem wöchentliche Besuche seiner Frau empfangen, welche 2-3 Stunden bei ihm sein durfte.

d. SMOLENSK: (Feb-Nov 1942)

Ich war Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B. Als

SS- Brigadeführer NAUMANN war zu meiner Zeit der Chef der Einsatzgruppe.

Mir ist bekannt, dass unsere Gruppe 3 GASWAGEN besass, welche je nach Bedarf den verschiedenen EINSATZKOMMANDOS zu notwendigen Executionen zur Verfügung gestellt wurden.

Zu meiner Zeit kam der Befehl, das Ghetto in SMOLENSK von Juden zu räumen. Es befanden sich ungefähr 1200 Juden darin. Die Gesundesten wurden ausgesucht und nach LUBLIN verschickt, über 400 wurden mit Hilfe dieser 3 Gaswagen vergast. Diese Arbeit wurde von der Abt. IV durchgeführt, deren Leiter damals SS-Stubaf und Regierungsrat HOLSTE war.

e. GATSCHINA: (Nov 1942 - AUG 1943)

Ich war Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (Riga- BDS Ostland) in GATSCHINA, im Bereich südlich von LENINGRAD.

Mein Vorgesetzter und meine vorgesetzte Behörde war der SS- Oberführer und Oberst der Polizei, Dr. PIERRADER, Befehlshaber der SIPO und SD OSTLAND, Chef der EINSATZGRUPPE A.

Durch die schwache Besiedlung des Raumes und die Frontruhe war meine Tätigkeit hauptsächlich auf Garnisenstätigkeit beschränkt.

Eine mir zur Verfügung stehende RUSSENHUNDERTSCHAFT wurde stets vom Einsatzgruppenchef für andere Gebiete verwendet.

Einige tausend im Gebiet ansässige FINNEN wurden von einer Finnischen Commission gezwungen, nach FINNLAND umzusiedeln.

f. MINSK: (Aug- Oct 1943)

Ich war KOMMANDEUR DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD. FÜR WEISS- RUTHENIEN.

Ich war dem Höheren SS und Polizeiführer, dem SS- Gruf. und General der Waffen-SS v.GOTTBERG unterstellt.

MINSK war damals ein Partisenen- Eldorado und einige tausend Sabotageakte in einer Nacht waren nicht ungewöhnlich.

Ausser der Wehrmacht betätigten sich zu meiner Zeit die folgenden Einheiten an der Bandenbekämpfung:

Die Polizei Regimenten

Weissruthenen Bn (800 men)

Einheit des Oberst GILL, eines Übergelaufenen Russischen Oberst, die übrigens später wieder zu den Partisenen überliefen. (2400 men)

Kommando DIRLEWANGER (notorious)

~~(Towards the end of Sep order came from BERLIN to clear the three Ghettos of MINSK, BARANOWITSCHKE and GLEBOCKI of all Jews in three days; the 12000 - 15000 Jews of MINSK and BARANOWITSCHKE were transported to LUBLIN. The Jews of the Ghetto at GLEBOCKI refused to leave)~~

Ende Sep kam der Befehl von BERLIN, dass die drei Ghettos von MINSK, BARNOWITSCHKE und GLEBOCKI in drei Tagen von Juden geräumt werden müssten. Die 12000 bis 13000 Juden von MINSK und BARNOWITSCHKE wurden darauf nach LUBLIN transportiert. Die Juden des Ghettos von GLEBOCKI weigerten sich das Ghetto zu verlassen und ein Deutscher wurde dabei ge-

3. STRASSBURG: (Jan - Dec 1944)

Ich war Befehlshaber der SIPO und SD SÜDWEST.
Ich war der INSPEKTEUR für BADEN und WÜRTTEMBERG und der
BEFEHLSHABER für ELSASS.

Ich war im Raum dem Höheren SS und Polizeiführer, SS-Obergruf
HOFMANN unterstellt.

Im ELSASS war ich dem Gauleiter WAGNER, dem Chef der Civil-
verwaltung ELSASS untersteht.

Auf Befehl des Gauleiters WAGNER wurden die ABSCHIEDSUNGEN
vorgenommen. Für Vorgehen (politisch) eines Familienmitglie-
des wurde die ganze Familie nach dem Badischen Gebiet als
Zwangsarbeiter abtransportiert.

Zur MAQUIS- bekämpfung befahl Gauleiter WAGNER die Aufstel-
lung von CRPO- und SIPO KOMMANDOS im PLAINE- Tal.

Gegen Ende Aug 1944 kam ein anderes Kommando der SIPO Frank-
reich in des PLAINE TAL. Dieses war das berühmte KOMMANDO
RUCZEK, welches hauptsächlich aus Maroccanern und Arabern
bestand.

Zu dieser Zeit wurde mir mitgeteilt, dass dieses Kommando
während eines Gefechtes in einem Hause 10 Englische Falls-
schirmjäger erschossen hätte. Später erfuhr ich erst, dass
diese auf grausame Weise massacriert worden wären.

Andere Englische Fallschirmjäger wurden von dem Chef des
z.B.V. KOMMANDO VI, SS- Stubaf ERNST "auf der Flucht er-
schossen." (8 men).

Zur selben Zeit (Sep/Oct) fielen eine andere Gruppe Eng-
lischer Fallschirmjäger in unsere Hände. Auch diese wur-
den zum Tode verurteilt. Kurz darauf wurde mir gemeldet,
dass diese Engländer sich im ARBEITSLAGER SCHIRNECK be-
fänden. Da ich deren Execution bereits nach BERLIN gemel-
det hatte, gab ich den Befehl, diese Männer sofort zu er-
schliessen. Dieses wurde dann später in GAGGENAU ausgeführt.

Eine vierte Gruppe Englischer Fallschirmjäger wurde mir zur
selben Zeit von der Gendarmerie im Bezirk N von FARTEN ge-
meldet. Fünf von diesen wurden nach OBERURSEL, Deutschland
zum Verhör gebracht.

Zu der Sache der Englischen Fallschirmjäger möchte ich fol-
gendes aussagen:

Die Fallschirmjäger gehörten dem Englischen 2. SAS Regiment an.
Die Gefangenen wurden von SS-Ober Stubaf SCHNEIDER vernommen,
der mir folgendes berichtete:

Die Aufgabe dieser Truppen war, die MAQUIS im PLAINE TAL zu
organisieren, bewaffnen, Sabotage zu verüben und militärisch
zu leiten.

Der Allgemeine Befehl vom REICHSPÜHREFF betreffs TERRORISTEN
war im Falle der Fallschirmjäger anzuwenden. Dieser Befehl
lautete auf sofortige Erschiessung.

Die WEHRMACHT hatte Befehl, alle Fallschirmjäger uns auszu-
liefern, was auch gemacht wurde.

ausdrücklich bestätigte, dass alle MAQUIS und FALLSCHIRM-
JÄGER als BANDITEN zu behandeln wären und zu erschliessen
wären.

SS-Obergruf OBERG; sowohl SS- Oberstuf SUHR, der Höhere SS
und Polizeiführer von FRANKREICH bzw. Befehlshaber der SIPO
FRANKREICH, erklärten mir bei einer Zusammenkunft in FRAISE
im Sep, dass sie beide diesen Befehl ausführen würden.

SS-Stubaf ERNST erklärte in einem Bericht, dass in meinem Gebiet im ganzen 70 bis 80 Mitglieder des Englischen SAS-Regimentes tätig seien, von welchen im ganzen 25 -30 in unsere Hände gefallen seien.

Als die Alliierten STRASSBURG eroberten, verliess die SIPD in COLMAR ihren Posten ohne mein Wissen und meinen Befehl und begab sich nach FREIBURG.

Aus diesem Grunde wurde ich am 10 Dec. 1944 meines Amtes ent-
hoben und nach BERLIN befohlen.

h. HOF:

Vom 19 Feb bi 3 März 1945 bekam ich den Auftrag, 950 Deutsche Zellbesatze, die in der SCHWEIZ interniert waren, zu überprüfen und sie entweder der Wehrmacht oder der Industrie zuzuführen.

Im April übernahm ich die AUSWEICHSTELLE des Arbeitstabes des Amt IV des RSHA in HOF, mit der Aufgabe, diese südlich zurückzuführen.

Ende April bekam ich den Befehl, mich der Waffen-SS zur Verfügung zu stellen. Mit 30 meiner eigenen Leute und 20 mir zugeordneten Gebirgsjäger besetzte ich ein Tal nahe des OHIEMSEES. Wir hatten niemals eine Feindberührung.

Als die Amerikaner ankamen, erhielten wir den Befehl uns aufzulösen. Ich blieb mit den folgenden vier Männern zurück:

1. LINDO - Referent im Amt IVB RSHA.
2. SEIBOLD, Hauptstabaf, Kriminalrat Amt IV RSHA.
3. DUCHSTEIN, Obstab, Kriminalkommissar und Adjutant von Graf. MÜLLER, Amt IV RSHA
4. KLINGER, Saschaf, Amt IV RSHA.

Ob diese vier Männer verhaftet worden sind entzieht sich meiner Kenntnis.

Unsere Adresse war, wo auch ich am 12 Juni verhaftet wurde:
SACHENBACH/Alm, Eisenbahnstation JACHENAU.

Diese Aussage ist der Wahrheit entsprechend, und ich gebe diese Erklärung freiwillig und ohne Zwang. Ich habe obige Erklärung gelesen und habe dieselbe in Oberursel am 21. October 1945 unterschrieben.

Erich Isenmörst
ERICH ISENMÖRST

Subscribed and sworn to before me this 30 th day of October 1945,
at OBERURSEL, Germany.

August V. Grosskopf
AUGUST V. GROSSKOPF, 1st Lt.
Q10

RUDOLF URSA CH, 0184529
Captain, AUS

ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN!

1. Beziehungen zwischen Wehrmacht und Sicherheitspolizei im Osten.

Nach meiner Erfahrung im Osteinatz ist die Wehrmacht nicht nur über die Tätigkeit der Sicherheitspolizei unterrichtet gewesen sondern sie hat sogar als verantwortlicher Hoheitsträger dieselbe zu Massnahmen wie Razzien, Executionen etc. befohlen.

So hat zum Beispiel, wie ich vom Einsatzgruppenchef WILMANN erfahren hatte, der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes MITTE, General von SCHENKENDORFF, mehrmals Grossrazzien befohlen und zu ihrer Durchführung Truppenkontingente zur Verfügung gestellt.

Desgleichen hatte er die öffentliche Erhängung eines unter dem Namen "Henker von Smolensk" bekannten NKVD Offizieres ausführen lassen.

2. AUFGABE DER EINSATZGRUPPEN IM OSTEN.

- a. Erfassung, Bekämpfung und Vernichtung der kommunistischen politischen und völkischen Gegnergruppen (Marxisten, Bolschewisten, NKVD und Juden).
- b. Aufklärung von Sabotage und Terrorakten, Erfassung und Vernichtung der Täter.
- c. Erkundigung und Bekämpfung der Partisanengruppen.
- d. Aufklärung und Bekämpfung von Spionage aus der Zivilbevölkerung.
- e. Bekämpfung der Kriminalität und der asozialen Elemente.
- f. Berichtsmässige Auswertung aller gewonnenen Erfahrungen auf allen Lebensgebieten im Russischen Raum durch den SD.

3. MASSNAHMEN UND MITTEL.

- a. Aufklärung und Materialsammlung erfolgte durch Agenten und V-Leute aus der einheimischen Bevölkerung.
Vernehmungen wurden von Beamten mit Hilfe von Dolmetschern durchgeführt.

Als Massnahmen wurde vorgesehen: Einweisung in ein Arbeitslager - Gefängnis - Execution - Erfassung von Geiseln und deren eventuelle Erschiessung bei Wiederholung von Terrorakten - Vernichtung der Juden während der Deutschen Offensiven, später Zusammenfassung in Ghettos und deren Abtransport in das Generalgouvernement.

- b. Executionen wurden am Anfang durch Eradlissen, später etwa seit Sommer 1942 mit Hilfe von Gaswagen durchgeführt.

4. PERSÖNLICHKEITEN.

a. EINSATZGRUPPE B (Smolensk)

Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei NAUMANN.

Abteilungsleiter III - SS-Stubaf HENNBOCKE später
SS-Stubaf KOCH

Abteilungsleiter IV u.V - SS-Stubaf u.Regierungsrat HOLSTE
später - SS-Stubaf Dr. Fischer

Sonderabteilung "Moskau" - SS-Stubaf KLINGELHÖFER

Einsatzkommando	7a:	SS Ostufaf	PAPP
	7b:	SS Ostufaf	OTT
	7c:	SS Stufaf	BOCK
	8:	SS Ostufaf	BRATFISCH später RICHTER
	9:	SS Ostufaf	WIEBENS
Einsatztrupp "Smolensk":		SS Stufaf	HOLSTE

b. EINSATZGRUPPE A (Bds Ostland- Riga)

Chef: SS Oberführer und Oberst der Polizei Dr. PIFRADER
 Vorgänger: SS Brigadeführer und Major der Polizei JOST
 Nachfolger: SS Oberführer und Oberst der Polizei PANZINGER
 später " " " " FUCHS

Abteilungsleiter I u. II : SS Hastuf TRÜBE

Abteilungsleiter III : SS Ostufaf POHL

EINSATZKOMMANDO ESTLAND : SS Ostufaf Dr. SANDBERGER, später BAATZ
 LETTLAND: SS Stufaf LANGE
 LITTAUEN: SS Staf JÄGER , später FUCHS
 WEISSRUßENLIEN: SS Ostufaf STRAUCH
 I: SS Ostufaf ISSELHORST, vorher TSCHIERSCHEK
 II: SS Stufaf BREDER
 III: SS Ostufaf TRAUT

5. DIE HERKUNFT DES BEFEHLES FÜR DIE BESCHIESSUNG VON FALLSCHIRM-
JÄGERN.

Dieser Befehl von BERLIN stammt meines Wissens entweder vom
 Führer selber, vom REICHSFÜHRER SS oder vom Chef der SICHER-
 HEITSPOLIZEI Dr. KALTENBRUNNER, welcher diesen Befehl durch
 sein Amt IV an alle Befehlshaber der Sicherheitspolizei- Ein-
 heiten weitergegeben hatte.

Erich Issehorst
 ERICH ISSELHORST

Institut für Zeitgeschichte